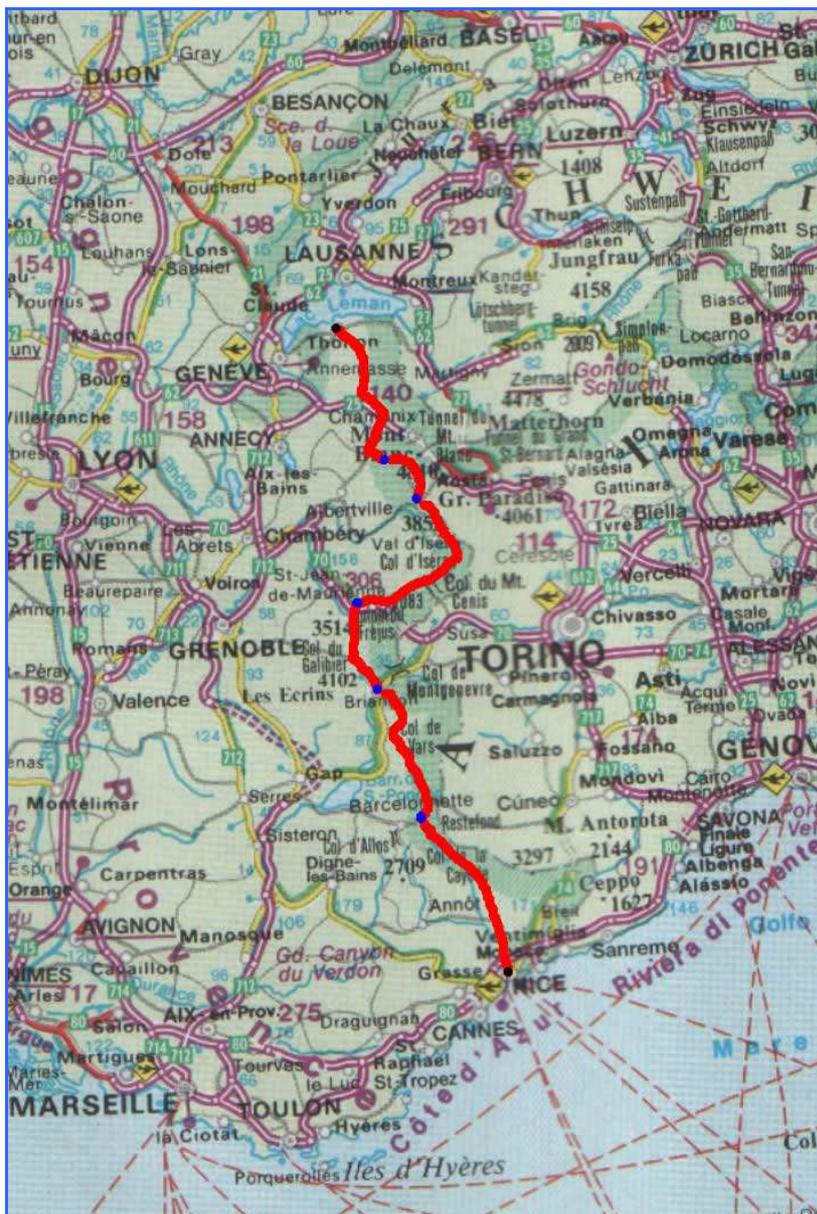


# Tour des Alpes 2002

In Fortführung der „Tour de Tirol“ von 2001 sollte es 2002 natürlich auch wieder eine große Rennrad-Tour geben, und diese möglichst noch gesteigert an Herausforderungen: Die „Tour des Alpes“ 2002. Sie sollte planmäßig stattfinden vom 09. - 18.08. und führte vom Lac Lemman ausgehend über einige der höchsten Alpenpässe bis nach Nizza. Gesamtstrecke etwa 600 km !

Hier zunächst der Streckenverlauf:



Übersichtskarte „Tour des Alpes“.

Start ist in Thonon-les-Bains am Lac Lemman, die Stationen sind Beaufort, Bourg St. Maurice, St. Michel d. Maurienne, Briançon, Jausier und schließlich das Ziel Nizza.

Doch zunächst sollen wieder die Fahrer vorgestellt werden:

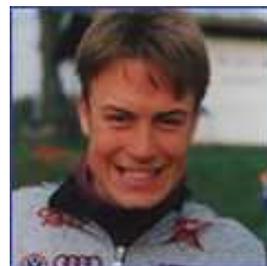
Marc Föller

Geboren: 1978  
Wohnort: Friedrichsdorf  
Beruf: Installateur  
Rennrad: Giant  
Motto: „Heut fahr ich 'ne Attacke“



Christian Matschke

Geboren: 1978  
Wohnort: Friedrichsdorf/München  
Beruf: Student  
Rennrad: Canyon  
Motto: „Wozu trainieren ???“



Jens Mugrauer

Geboren: 1964  
Wohnort: Frankfurt/Main  
Beruf: Webdesigner  
Rennrad: Specialized Allez  
Motto: „Sol lucet omnibus“



Egbert Kaiser

Geboren: 1977  
Wohnort: Bad Homburg  
Beruf: Student  
Rennrad: Canyon  
Motto: „hmm, ääh, uuuhmp“



Alexander Gerlach

Geboren: 1980  
Wohnort: Friedrichsdorf  
Beruf: Student  
Rennrad: Trek  
Motto: „Nur die Harten kommen in Garten“



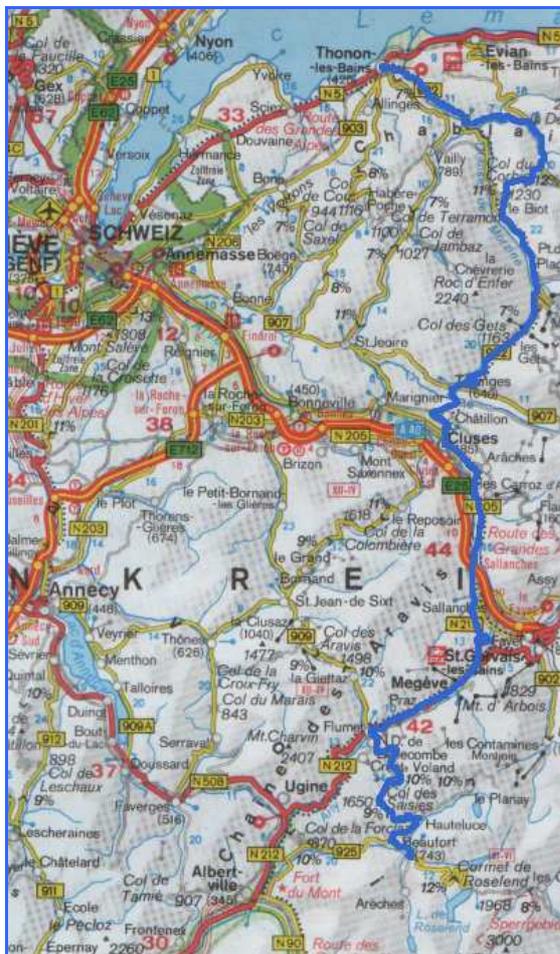
Auch wieder mit von der Partie, unser „Coach“ und Begleiter im wiederum von der TSG-Friedrichsdorf freundlicherweise zur Verfügung gestellten Vereins-Bus:

Hans-Gerd Dietrich

Geboren: 1937  
 Wohnort: Bad Marienberg  
 Beruf: Pensionär  
 Fahrzeug: DB MB100  
 Motto: „Mädsche, komm mal her!“

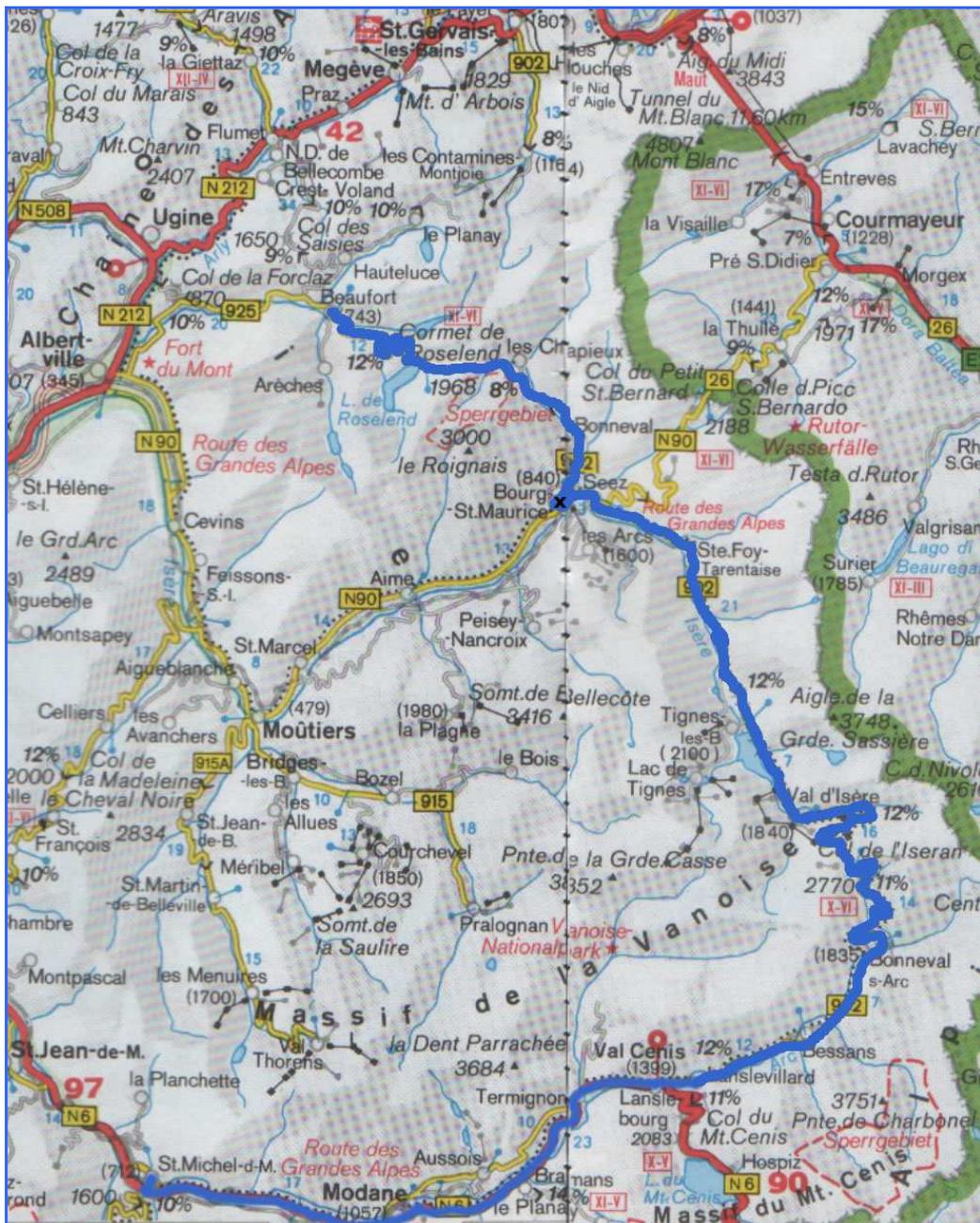


Die Anfahrt mit dem Bus nach Thonon verlief reibungslos und nach einer Nacht im gebuchten Hotel, in dem man uns zunächst mit einem mehr oder weniger freundlichen „tout complet“ empfang, ging es dann am folgenden Morgen bei strömendem Regen auf die Räder und über die ersten Pässe. Auf diesem ersten Streckenabschnitt fuhren wir über den Col du Corbier (1230m ü.NN), den Col de Gets (1163m ü.NN) und nach einem trostlosen Zwischenstopp im Regen über den Col de Saisies (1650m ü.NN) bis nach Beaufort, einem malerischen Alpenstädtchen, das für seinen Käse bekannt ist. Länge der Etappe: 150km. Unterkunft: „Hostellerie du Doron“.



10.08.2002: 1. Etappe Thonon – Beaufort.

Die zweite Etappe fand wieder im Regen statt und nach dem Col de Méraillet (1600m ü.NN) und dem Cormet de Roselend (1970m ü.NN) brachen wir wegen der Kälte auf den Pässen und den von der Feuchtigkeit völlig durchnässten Fahrern diese Etappe frühzeitig ab und entschlossen uns, den Col d'Iseran erst am folgenden Tag in Angriff zu nehmen, was sich im Nachhinein als goldrichtig erwies, da dieser Pass wegen Schneefall gesperrt war. So übernachteten wir in Bourg St. Maurice in einem netten Hotel, wo wir mit einem heißen Bad die Kälte wieder aus den geschundenen Körpern treiben konnten.



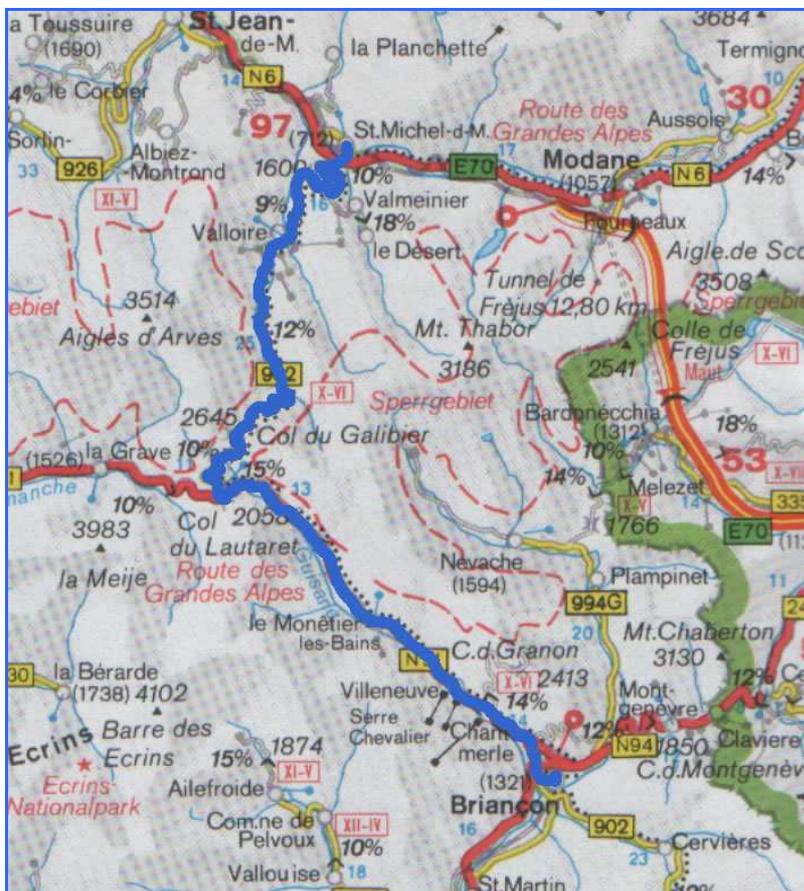
11./12.08.2002: 2./3. Etappe Beaufort – Bourg St. Maurice – St. Michel d.M.

Am nächsten Tag fahren wir dann tatsächlich bei blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein auf den nunmehr geöffneten Col d'Iseran (2770m ü.NN). Endlich Rennradfahren wie wir es uns wünschten... In St. Michel d.M. übernachteten wir im „Hotel du Galibier“, einem zweifelhaften Etablissement mit allerdings ausgezeichnetem Restaurant.



Auf dem Col d'Iseran.

Am vierten Tag setzte sich das gute Wetter fort und es galt dann auf einer Strecke von gut 100km folgende drei Pässe zu überqueren: Den Col du Télégraphe (1560m ü.NN), den Col du Galibier (2645m ü.NN) und den Col du Lautaret (2060m ü.NN). Letzteren befährt man von oben kommend auf der Abfahrt vom Galibier.

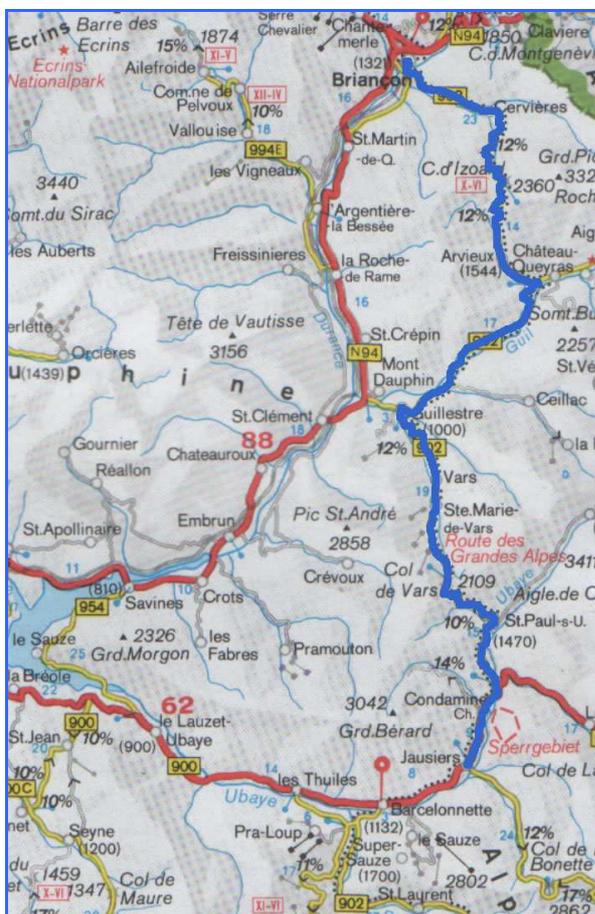


13.08.2002: 4. Etappe St. Michel d.M. – Briançon.



Auf dem Col du Galibier.

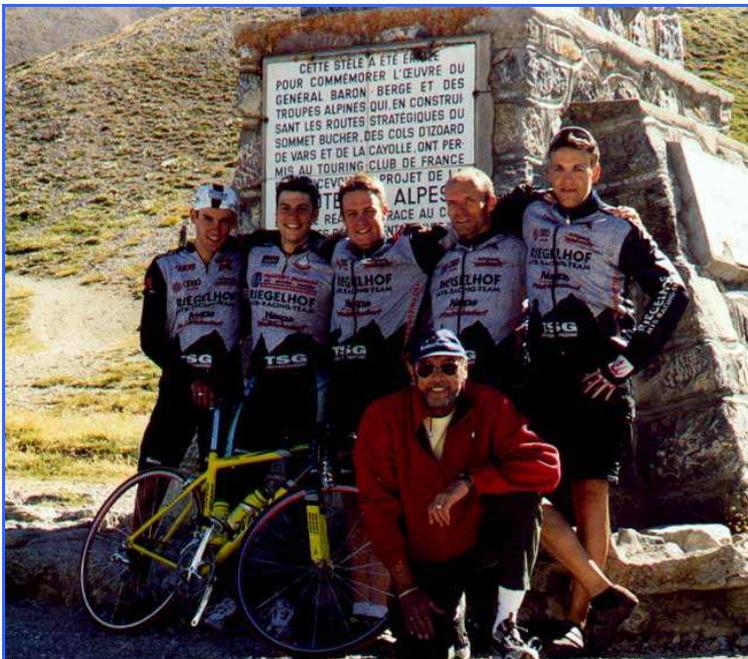
Der Ziel-Ort der Etappe Briançon hält einiges an Sehenswürdigkeiten bereit, die natürlich filmisch festgehalten werden mussten. O-Ton Coach: „Hier könnt ich mich tot-filmen“. Was aufgrund eines verständlichen Essensbedürfnisses seitens der Fahrer nicht immer ganz im Einklang mit den Interessen dieser war. O-Ton Marc: „Ich nehm' dem gleich die Kamera weg...“. Die herrliche Übernachtung im Hotel „Edelweiß“ ermöglichte uns jedoch erfrischt in die fünfte Etappe zu starten, auf der uns der Col d'Izoard (2360m ü.NN) und der Col de Vars (2110m ü.NN) erwarteten.



14.08.2002: 5. Etappe Briançon – Jausiers.

Zwei herrliche Pässe mit einem bombastischen Verbindungsstück, das sich durch eine Landschaft aus Felsmassiven schlängelt. Leider kam ich nicht in den Genuss, den Col de Vars mit dem Rad zu erklimmen, da mir im unteren Teil des Passes gleich die Kette riss. Durch mein landschaftlich-verträumtes Fahren im Zwischenstück war ich auch noch Letzter der Gruppe und natürlich ohne Handy. Mir blieb nichts anders als per pedes mich auf den Weg zu machen.

Glücklicherweise erweckte mein jämmerliches Bild das Mitleid dreier junger Franzosen, die mit dem Auto –und dieses zufälligerweise mit einem Fahrradträger ausgestattet– in Richtung Pass unterwegs waren. Bis zu einem Gebirgs-Ort vor dem Pass konnten diese netten Herren mich mitnehmen, und so konnte ich den anderen Fahrern signalisieren, dass unser Coach mir mit dem Bus entgegenkommen sollte. Mit dem richtigen Werkzeug war es dann ein Leichtes, die Kette wieder in Funktion zu bringen.



Auf dem Col d'Izoard.

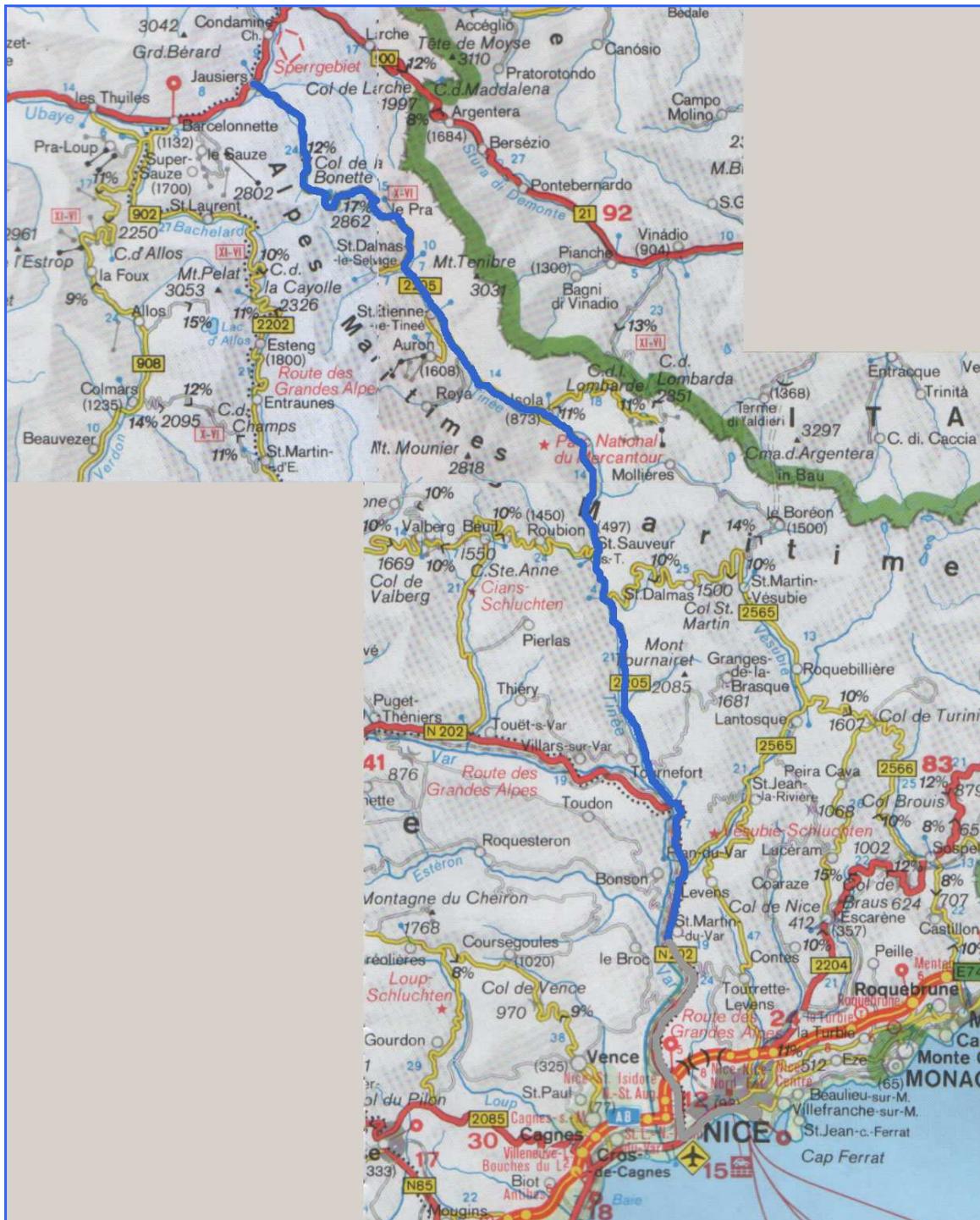
Jausiers. Nun, da muss ich weit ausholen... Zunächst kündigte sich hier schon an, was uns später noch zum Verhängnis werden sollte: Es gab kein Quartier! Schließlich bekamen wir noch Unterkunft in einem einfachen, aber kultigen, jugendherbergs-ähnlichen Gebilde, zumindest für die Fahrer, unserem Coach wollten wir das nicht zumuten. So setzten wir uns erst mal in den herrlichen Garten und tranken den ein oder anderen Bembel Wein.

In der Nachbarschaft gab es noch ein Hotel in einer Villa mit entsprechenden Preisen. „Coach“ setzte sich nach einigen Gläsern Wein in Bewegung und sagte: „Pass mal auf de Dollars (unsere Reisekasse) auf, ich geh mal nach de Villa gucken.“ Quietschvergnügt kam er wenig später zurück: „Ich schlaf die Nacht im Himmelbett!“

Essen gab's in unserem einfachen Domizil, dem „La Cordée“, wo der Chef selber kochte. Ein quirliger kleiner Mann, dem die Bewirtung dieser Herberge sichtlich

Freude bereitete. Gespeist wurde an langen Tafeln im Garten zusammen mit allen anderen Gästen. Das Essen war genügend und lecker und zu guter Letzt ging „Gerárd“ mit einem Glas eingelegter Würfelzucker umher und verkündete uns, dass wir damit besser den Pass raufkommen würden. Naja, der Hals war zumindest frei nach dieser Alkohol-Bombe.

Zu unserem Glück gab's auch noch Life-Musik im Ort, sodass wir das mediterrane Flair des Örtchens mit anderen Menschen aus aller Herren Länder noch ein wenig genießen konnten:-) Die Nacht war dann eher stickig mit 7 Mann auf ungefähr 10qm direkt unterm Dach...



15.08.2002: 6. Etappe Jausiers – Nice.

Schließlich starteten wir zur letzten Etappe über 140km, die uns hoch auf den Restefond La Bonette (2860m ü.NN) führen sollte. Eine traumhafte Auffahrt, atemberaubende Ausblicke vom Gipfel und dann die anschließende fast 100km lange Abfahrt bis ans Mittelmeer. Fantastisch!



Auf dem Col de la Bonette.

Bei der Rast auf der Abfahrt profitierten wir Fahrer zum ersten Mal von der Hitze, die uns mittlerweile begleitete. Der Käse, den unser Coach für seine Gerda in Beaufort gekauft hatte, begann nämlich derart zu zerfließen, dass es leider keine andere Möglichkeit gab, als ihn aufzuessen. So feierten wir mit Wein, Baguette und eben diesem leckeren Käse die gelungene Alpenüberquerung.

Leider mussten wir noch am selben Abend unsere Tour abbrechen und die Nacht über nach Hause fahren, da in Frankreich und Italien gerade Urlaubszeit und weit und breit keinerlei Quartier zu finden war. So büßten wir schweren Herzens die geplanten zwei Tage Erholung am Meer ein und waren am 16.08.2003 schon wieder in heimischen Gefilden. War aber trotzdem eine Super-Tour!